

**Deutsch-Japanisches Symposium**  
**"Mori Ôgai und die internationale Geschichte von Public Health"**

Samstag, 11. Oktober 2014, 13:30-17:00 Uhr  
Humboldt-Universität zu Berlin – Senatssaal

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Mori-Ôgai-Gedenkstätte findet am 11. Oktober an der Humboldt-Universität zu Berlin ein Symposium zum Thema "Mori Ôgai und die internationale Geschichte von Public Health" statt. Die Veranstaltung wird im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Universität Chiba abgehalten und durch die Botschaft von Japan unterstützt. Hierzu möchte ich Sie, auch im Namen der Mitveranstalter, herzlich einladen.

Die Vorträge werden in deutscher und in japanischer Sprache gehalten (simultan gedolmetscht). Weitere Informationen folgen dieser Nachricht. Bitte melden Sie sich per Email bis 8. Oktober an, wenn Sie an dem Symposium teilnehmen möchten ([makoto.kashiwabara@hu-berlin.de](mailto:makoto.kashiwabara@hu-berlin.de)).

Ich würde mich freuen, Sie am 11. Oktober im Senatssaal der Humboldt-Universität begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Salomon

-----

Mori Rintarô, alias Ôgai, hat als Literat und Übersetzer sowie als Mediziner und Staatsbeamter Japans Übergang zur Moderne mitgeprägt. Seine Bedeutung für die japanische Literaturgeschichte ist in- und auch außerhalb des Landes bekannt und Gegenstand zahlreicher Studien. Weniger Aufmerksamkeit hat dagegen Moris Wirken als Mediziner erfahren. Der junge Arzt hielt sich von 1884 bis 1888 als Regierungsstipendiat in Leipzig, Dresden, München und Berlin auf, um Hygiene und Heeressanitätswesen zu studieren. Bei Robert Koch, Max von Pettenkofer und anderen Koryphäen der Zeit tauchte er aktiv forschend in die Welt der "naturwissenschaftlichsten aller Naturwissenschaften" ein. Nach seiner Rückkehr in das Inselreich setzte er sich mit großer Energie für die Vermittlung und die lokale Adaption des modernen Wissens ein. Unter anderem veröffentlichte er mit Koike Masanao das erste Lehrbuch der Hygiene in japanischer Sprache (1897).

Das Symposium unternimmt eine erste Bestandsaufnahme der Aktivitäten Moris vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Debatte über die sozialen Bedingungen der Gesundheit und der gesellschaftlichen Bewältigung von Krankheit.

## 30 Jahre Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin



# Mori Ôgai und die internationale Geschichte von Public Health

## Deutsch-Japanisches Symposium

Samstag, 11. Oktober 2014, 13.30 – 17.00 Uhr  
Humboldt-Universität zu Berlin – Senatssaal

### Grußworte (13.30 Uhr)

Dr. Ursula HANS – Leiterin des Internationalen Büros der Humboldt-Universität zu Berlin  
Gesandter MIYASHITA Takayuki – Geschäftsträger a.i., Botschaft von Japan in Deutschland  
Prof. Dr. TOKUHISA Takeshi – Präsident der Universität Chiba

### Vorträge (simultan gedolmetscht)

- 13.50 Dr. Harald SALOMON, Humboldt-Universität zu Berlin  
*„Ôgai“ Mori Rintarô und die Vielfalt des Wissens*
- 14.20 Prof. Dr. MORI Chisato, Universität Chiba  
*Mori Ôgai, Deutschland und die Gesundheitswissenschaften*
- 14.50 Kaffeepause
- 15.00 Frank KÄSER, M.A., Freie Universität Berlin  
*Mori Ôgai und die Geschichte des Roten Kreuzes: Karlsruhe 1887*
- 15.30 Dr. NAKATANI Hiroki, Weltgesundheitsorganisation, Genf  
*Die deutsch-japanischen Medizinbeziehungen und ihr Beitrag zur „Globalen Gesundheit“: Die Rolle Mori Ôgais*
- 16.20 Diskussion
- 16.50 Schlusswort – Prof. Dr. NAKAMURA Hiroyuki, Universität Kanazawa

**Kontakt** makoto.kashiwabara@hu-berlin.de (um Anmeldung wird gebeten)

